

--- Veranstaltungsinformation ---

Let's talk, Europe!

REGIOPARL-Forschungsteam diskutiert mit Schüler*innen des Donau-Gymnasiums Kelheim zur Zukunft der EU

Am 12. Juli 2021 besuchte das internationale Forschungsprojekt REGIOPARL | Regional Parliaments Lab die 11. Klasse des Donau-Gymnasiums Kelheim in Niederbayern, um in einem Workshop mit Schüler*innen über die Zukunft der EU zu diskutieren. In Anlehnung an die REGIOPARL-Interventionen mit Abgeordneten regionaler Parlamente sucht das Projektteam den Austausch auch mit jungen Europäer*innen, welchen insbesondere im Rahmen der Konferenz zur Zukunft Europas eine zentrale Rolle zugeschrieben wird.

„In der Zukunftsdebatte wird immer wieder auf die Bedeutung der Perspektive junger Menschen hingewiesen. Gerade in diesem Kontext ist es umso wichtiger, mehr über die Haltungen und Prioritäten der Schüler*innen vis-à-vis der EU zu erfahren“, erläutert Dr. Elisabeth Donat, stellvertretende Leiterin des Departments für Europapolitik und Demokratieforschung an der Donau-Universität Krems und wissenschaftliche Mitarbeiterin des Projekts. Ziel des zielgruppenorientierten und interaktiven Workshops sei es, sich dem Thema Europa ergebnisoffen zu widmen, um so einen offenen Dialog zu ermöglichen, so die Soziologin. Der Workshop ist Teil des partizipativen Forschungsansatzes von REGIOPARL, das unter Beteiligung internationaler Partner und in Kooperation mit Forum Morgen federführend an der Donau-Universität Krems durchgeführt wird.

Im Verlauf des Vormittags äußerten die Teilnehmenden ihre Einstellungen zur EU, den positiven Aspekten Teil der politischen Gemeinschaft zu sein, aber auch hinsichtlich institutioneller Defizite. In diesem Zusammenhang wurde das Bemühen, Bürger*innen ins Zentrum der Zukunftskonferenz zu nehmen als positiv begrüßt. Auch bei der Bestimmung eigener Prioritäten stand eine verbindlichere Jugendpartizipation und auch die Herabsetzung des Wahlalters im Mittelpunkt. Bemerkenswert war, dass die EU von den Schüler*innen insbesondere als Wertegemeinschaft wahrgenommen wird. Die EU sei ein komplexes System und Entscheidungen wären zum Teil schwer verständlich, das Teilen und Verteidigen gemeinsamer Werte und der europäische Zusammenhalt seien jedoch wesentliche Merkmale der Gemeinschaft für die Schüler*innen, so der Tenor. Dieser Aspekt spiegelte sich auch bei der Teilnahme am Kunstprojekt „Outer Space Transmitter“ wider: Als Annäherung an das Thema konnten die Schüler*innen Nachrichten zu Europa über die Projektwebsite www.outerspacetransmitter.art ins All senden, was direkt den Austausch anregte und vielfältig angenommen wurde.

Der Erfolg der Intervention am Donau-Gymnasium Kelheim manifestierte sich nicht zuletzt in den äußerst lebendigen Diskussionen, waren sich Projektteam und Klassenlehrer Stefan Urbansky am Ende der Veranstaltung einig – und zeigten sich beeindruckt von den ebenso vielfältigen wie vielschichtigen Europaperspektiven der Schüler*innen. Für das REGIOPARL-Forschungsteam geht der Austausch mit den europäischen Bürger*innen im kommenden Herbst weiter, wenn es sich gemeinsam mit dem Outer Space Transmitter auf die Reise durch Europas Regionen begibt. Die Termine zu den kommenden Stationen werden auf der Webseite veröffentlicht: <https://www.regioparl.com/outer-space-transmitter-ein-kuenstlerischer-beitrag-zum-regioparl-projekt-2/>.